

# Praxisbeispiel für eine betriebliche Altersvorsorge

## Interview mit Dr. Siegfried Oberfrank



MAG. (FH) RAINER  
SCHMID  
BTV Geschäftsbereich  
Firmenkunden  
rainer.schmid@btv.at

Das Innsbrucker Unternehmen IMMO CONCEPTA hat sich auf die Entwicklung von Immobilienprojekten spezialisiert. Neben der Entwicklung und Bewertung stellt auch die Vermietung von Gewerbeimmobilien einen Teil des Leistungsspektrums dar. Diese Dienstleistung wurde zuletzt für die Vermietung des Kaufhauses Tyrol erbracht.

Dr. Siegfried Oberfrank spricht im Interview über die Beweggründe, die ihn als geschäftsführenden Gesellschafter des Unternehmens zum Abschluss einer Pensionszusage in Kombination mit einer Rückdeckungsversicherung bewogen haben.

Herr Dr. Oberfrank, aufgrund der demografischen Entwicklung wird ab 2030 ein erwerbstätiger Beitragszahler für einen Pensionisten in das Pensionssystem einzahlen. Eine mögliche Konsequenz aus dieser Entwicklung wird das Absinken der Pensionszahlungen in Zukunft sein. In welchem Zusammenhang sehen Sie die betriebliche Altersvorsorge zur Absicherung des zukünftigen Lebensstandards? Die betriebliche Altersvorsorge wird in diesem Zusammenhang sicher immer bedeutender werden. Für Unternehmer ist es wichtig, sich neben der GSVG-Pension ein zusätzliches Standbein für die Altersvorsorge aufzubauen. Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung vieler europäischer Staaten ist ein Grund mehr, sich mit diesem Thema intensiver auseinanderzusetzen. Die gesetzlichen Regelungen in Österreich lassen eine aktive Gestaltung der eigenen Pensions-



**»Für Unternehmer ist es wichtig, sich neben der GSVG-Pension ein zusätzliches Standbein für die Altersvorsorge aufzubauen.«**

Dr. Siegfried Oberfrank

Geschäftsführende Gesellschafter einer GmbH haben im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge die Möglichkeit zur Einräumung einer Pensionszusage. Diese Vorsorgemöglichkeit hat auch Sie überzeugt. Was waren Ihre Beweggründe?

Natürlich war der Vorsorgegedanke das Hauptmotiv für die Pensionszusage. Als Unternehmer spielt aber auch die steuerliche Komponente eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Pensionszusage ist mit der Bildung einer Pensionsrückstellung verbunden. Die

jährliche Zuweisung ist für das Unternehmen eine Betriebsausgabe, welche die Bemessungsgrundlage für die Steuerberechnung reduziert. Kurzum, weniger Steuerbelastung. Diese beiden Umstände in Kombination waren ausschlaggebend für die Erteilung der Pensionszusage.

Die Pensionszusage verpflichtet Ihr Unternehmen, eine regelmäßige Pensionszahlung an Sie ab Ihrem Pensionsantritt zu leisten. Wie hat Ihr Unternehmen für diese regelmäßigen Zahlungen vorgesorgt? Um die Pensionszahlungen des Unternehmens zu meinem Pensionsantritt abzusichern, stand ich vor der Wahl, die Rückstellung mittels Wertpapieren oder durch eine Lebensversicherung zu decken. Meine Entscheidung fiel auf die Versicherungslösung. Durch monatliche Versicherungsprämien, welche das Unternehmen als Betriebsausgabe abzieht, wird die volle Pensionsleistung angespart. Der Wert der Versicherung wird in der Unternehmensbilanz aktiviert. Mit der Prämienzahlung ist die Vorsorge getroffen und es sind keine weiteren Veranlassungen mehr notwendig.

Die Vorsorge für die Zahlungen des Unternehmens an Sie mittels Rückdeckungsversicherung entlastet Ihr Unternehmen hinsichtlich der Unternehmensnachfolge. Ihre möglichen Nachfolger können im Zeitpunkt der Unternehmensübernahme in ein Unternehmen einsteigen, welches optimal auf die Nachfolge vorbereitet ist. Wie wichtig war Ihnen dieser Umstand bei Abschluss der Zusage samt Rückdeckungsversicherung?

Auch wenn dies im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und auch heute noch in weiter Ferne liegt, war die Überlegung, meine/n Nachfolger nicht mit den laufenden Zahlungen für meine Pension zu belasten, ein weiteres Motiv für die Vorsorge durch einen Versicherungsvertrag! Meine Pension wird damit von mir verdient und im Zeitpunkt der Unternehmensübergabe können sich der/die Nachfolger voll und ganz auf die Weiterführung des Unternehmens konzentrieren und müssen sich über die Zahlung meiner Firmenpension keine Gedanken machen.

# BTV Serie „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge“:

## 2. Teil: Unternehmenskultur und Innovation

Das BTV Hörbuch „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ liefert mittelständischen Unternehmen Denkansätze, Lösungsansätze und Tipps für die Praxis. Fünf Beiträge spannen einen Bogen von der Planung der Nachfolge über das Wissensmanagement und die Unternehmenskultur bis hin zu rechtlichen Aspekten einer Unternehmensnachfolge. Im 2. Teil unserer dreiteiligen Serie lesen Sie eine Zusammenfassung des Beitrages „Unternehmenskultur und Innovation“ von Univ.-Prof. Dr. Kurt Matzler. Wie wichtig sind beide Bereiche für Ihre Unternehmensentwicklung und den nachhaltigen Fortbestand Ihres Unternehmens?

### Tugenden des Unternehmers

Innovationsfreude, Dynamik und Mut für neue Wege sind Tugenden, die klassisch Unternehmern zugeschrieben werden. Wie stark das „Unternehmertum“ tatsächlich gelebt wird, wurde von Dr. Matzler in einer Studie mit 1.100 Unternehmen in zehn europäischen Ländern untersucht. Eine wesentliche Erkenntnis dieser Untersuchung war, dass überdurchschnittlich erfolgreiche Unternehmen Manager beschäftigen, die wie Unternehmer handeln. Sie nutzen Chancen und sind bereit, Risiken einzugehen. Voraussetzung für diese positive Entwicklung ist eine dynamische Unternehmenskultur, die unternehmerisches Handeln ihrer Mitarbeiter fördert. Diese Rahmenbedingungen für Unternehmen machen eine starke Unternehmensentwicklung überhaupt erst möglich.

### Entwicklung und Verankerung einer Entrepreneurship-Kultur

An Beispielen von Nestlé und General Electric zeigt sich, dass Mut zur Veränderung von den Führungskräften vorgelebt werden muss. Mitarbeiter nehmen sich daran ein Beispiel. Risikobereitschaft – auch das Risiko von Misserfolgen – nimmt eine zentrale Rolle für die positive Unternehmensentwicklung ein. Für Peter Brabeck-Letmathe, den langjährigen CEO von Nestlé, ist die persönliche Erfahrung mit Misserfolgen und Niederlagen eine wichtige Voraussetzung für Mitarbeiter in Führungspositionen. Seiner Ansicht nach können Führungskräfte nur dann Aufgaben zukunftsorientiert wahrnehmen, wenn diese schon Misserfolge erfahren haben.

**Abstimmung der Organisation auf Innovationen**  
Um Innovationen im Unternehmen zu fördern, ist es notwendig, die Organisationsformen im Unternehmen anzupassen. Nur so kann der unternehmerische Geist auf allen Ebenen des Unternehmens gefördert werden. Vielfach bewährte sich eine Organisationsstruktur in kleinen Einheiten. Hier wird eher Kreativität entfaltet und die Innovationskraft gefördert. Wie erfolgreich ein Unternehmen bei der Entwicklung von Innovationskraft durch Organisationsanpassungen sein kann, beschreibt Univ.-Prof. Matzler anhand des amerikanischen Unternehmens Gore. Dieses ist für innovative Produkte wie GORE-TEX® und WINDSTOPPER® bekannt. Möglich wurde die Innovationskraft im Unternehmen anhand der oben beschriebenen Anpassung der Organisationseinheiten.

Das BTV Hörbuch „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ erhalten Sie kostenlos bei Ihrem BTV Firmenkundenbetreuer, der Ihnen für Fragen zum Thema Unternehmensnachfolge als erster Ansprechpartner gerne zur Verfügung steht. Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Kontakt zu den Experten der BTV sowie zu unseren Netzwerkpartnern her.



MAG. (FH) RAINER  
SCHMID  
BTV Geschäftsbereich  
Firmenkunden  
rainer.schmid@btv.at



Das Hörbuch „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ können Sie kostenlos bei Ihrem BTV Firmenkundenbetreuer oder unter [unternehmensnachfolge@btv.at](mailto:unternehmensnachfolge@btv.at) anfordern.TSOE